

## Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

### Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

#### II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf Revier Markneukirchen

1. Biotope und LRT
2. Biotopverbund
3. Artenschutz und Habitate

### **„Naturschutzprojekt Grüner Teich“**

(Gemarkung Breitenfeld; Flurstücke: 100, 717, 718, 719, 720, 723/5)

#### I.) Maßnahmenziel

Pflege des vorhandenen Stillgewässers sowie die Förderung der Offenlandbiotopperipherie. Standortgerechter Bestockungswechsel hin zu Bergahorn und Schwarzerle als typische Vertreter von bachbegleitender Bestockung im räumlichen Zu- und Abflussbereich. Waldinnenrandgestaltung mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern

#### II.) Arbeitsschritte

Entnahme jeglicher Entwicklungsstufen von *Picea abies* in einem 25 Meter breiten Streifen um das bestehende Stillgewässer durch ein voll- bzw. teilmechanisiertes Verfahren und manuelle/motormanuelle Pflegemaßnahmen. Birke, Buche, Schwarzerle, Vogelbeere und verschiedene Weidenarten sind hingegen grundsätzlich zu belassen. Zur Schaffung eines Kohärenzgefüges sind im unmittelbaren Umkreis des Stillgewässers Laubgehölze jedoch partiell zu vereinzeln.

Auch soll ein stufiger Waldinnenrand zum angrenzenden Bestand unter Verwendung standortgerechter Baum- (Bergahorn, Hainbuche, Schwarzerle) und Straucharten (Gemeiner Schneeball, Hasel, Hundsrose, Pfaffenhütchen und Traubenholunder) durch Pflanzung geschaffen werden. Bereits vorhandene Sukzessionsstufen von Birke, Schwarzerle, Vogelbeere und verschiedener Weidenarten sind zu integrieren.

Zudem erfolgt beidseitig eine fließgewässerbegleitende Entnahme jeglicher Fichten entlang des Zuflusses auf einer Breite von 25 Metern und einer Länge von 400 Metern. Entlang des

Abflusses findet die ebenfalls beidseitige Entnahme lediglich auf einer Länge von 200 Metern statt. Hier sollen Schwarzerle und Bergahorn partiell künstlich verjüngt werden. Bereits vorhandene, standortgerechte, Verjüngung ist zu übernehmen.

Biototypische Aufwertungsrequisiten wie stehendes Totholz und Biotopbäume bzw. Biotopbaumanwärter, insbesondere Altbuchen sowie Altlichten (Brusthöhendurchmesser größer 65 cm), werden integriert und sind im Zuge perspektivischer Erweiterungsmaßnahmen nach einzelfallspezifischer Einschätzung (u. a. Verkehrssicherungspflicht!) konsequent anzureichern.

Die vollumfängliche Beräumung des Reisig-/Schlagabraumanfalles mit dezentraler Ablagerung/Verteilung (Schlagabraumkonzentrationen im Offenlandbereich sind aus waldschutzfachlichen Gründen zu vermeiden) erfolgt im angrenzenden Waldbestand.

Im Zuge der Dampfpflege ist in dessen Bereich die Entnahme von 3 Altlichten, die im Falle eines Windwurfes diesen zumindest beschädigen würden, erforderlich. Dabei erfolgt die Entnahme mittels motormanueller, seilunterstützter, Fällung. Zur Totholzanreicherung sind Hochstubben zu belassen.

Zur Unterstützung der heimischen Insektenwelt werden alle trachtspendenden Pflanzen durch gezieltes Auskesseln belassen und bleiben für die Insekten bis zur artspezifischen Abblüte als Nahrungsquelle erhalten.

Des Weiteren werden künstliche Überbrückungsstrukturen in Form von Nistkästen und sog. „Insektenhotels“ eingebracht.

### **III.) Projektbeginn**

Ab dem Jahr 2020

### **IV.) Projektpartner**

Eigene Kapazitäten bzw. Unternehmer.

### **V.) Geplante Laufzeit**

Eine in kontinuierlichen Intervallen (ca. 1 - 2jährig) wiederkehrende Kulturpflegemaßnahme (u. a. zurückdrängen sukzessionaler Fichtennaturverjüngung, Ersatzpflanzungen insbesondere für ausgefallene Bergahorn- und/oder Schwarzerlen-Anteile) ist im Bereich des Teichs sowie entlang der Zu- und Abflüsse aufgrund der Verjüngungsfreudigkeit und –dominanz von *Picea abies* notwendig. Perspektivisch ist die Erweiterung der geplanten Bachlaufrenaturierung im Bereich des Zuflusses anzustreben.

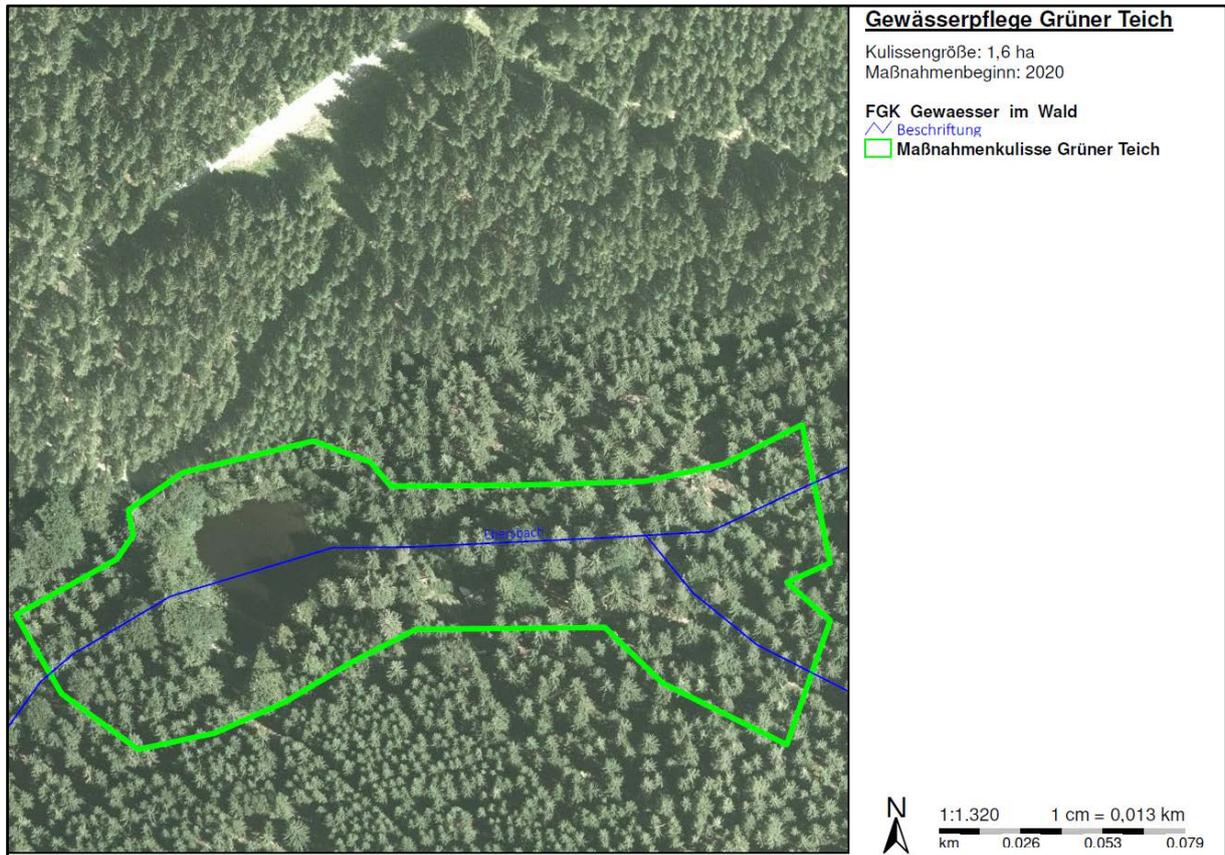


Abb. 1: Lageplan mit räumlicher Maßnahmenkulisse



Abb. 2: Blick auf das naturnahe, ausdauernde nährstoffreiche Kleingewässer (Grüner Teich); in der Bildmitte Ohrweidenhecke; im Hintergrund standortsfremde Bestockung durch Fichte.



Abb. 3: Blick auf den Grünen Teich; links: Übergangsmoor sowie Uferbestockung in Form von Ohrweiden; rechts: Damm mit Altfichten, die im Wege der Dammpflege entnommen werden sollen.



Abb. 5: Blick auf den Grünen Teich; Übergangsmoor sowie Uferbestockung u.a. durch Faulbaum und Weide mit beginnender Verlandung.



Abb. 6: Zufluss kurz vor Einmündung in den Grünen Teich mit vorhandenen standortsfremden Fichtensukzessionsstadien.



Abb. 7: Abschnitt des Zuflusses; geplante Bachlaufrenaturierung durch Entnahme der standortsfremden Fichten. Hier sollen Bergahorn und Schwarzerle durch Pflanzung eingebracht werden.



Abb. 8: Zusammenlaufen der Zuflüsse etwa 150 Meter oberhalb des Grünen Teiches mit liegendem Totholz.



Abb.9: Oberer Abschnitt des Abflusses mit standortsfremder Bestockung durch Fichte.